

2009

Ein Mordssonntag

Peterchen und Annelieses Mondfahrt

EIN MORDSSONNTAG Kriminelle Komödie von Jack Jaquine

mit **Christiane Schwarzer, Andrea Collin-Johann, Andre Fritsche**

Regie: **Manfred Krajewski**

Eine außergewöhnliche Kriminalkomödie, bei der Freunde des schwarzen Humors voll auf ihre Kosten kommen. Das skurrile und mannstolle Schwesternpaar Helene und Clarissa lebt allein in einem großen Haus auf dem Land. Es ist Sonntag, es regnet. Die Damen langweilen sich zu „Tode“. Da kommt die Chance in Form einer Suchmeldung der Polizei. Eine Nachbarin ist verschwunden. Sie soll eine ehemalige Trapezkünstlerin sein, die mit einem chinesischen Fakir verlobt ist und tangerote Unterwäsche trägt. Für die Schwestern steht fest: „Eine Frau, die solche Unterwäsche trägt, kann nur als Leiche enden.“ Es beginnt ein „Mörderspiel“ das die Schwestern perfide inszenieren. Es wird ein anonymer Brief mit Hinweisen auf die Verschwundene geschrieben, der prompt den örtlichen Inspektor auf den Plan ruft. Endlich: Herrenbesuch! Der eifrige Inspektor wittert, dass er bei diesen komischen Schwestern den Schlüssel zur Aufdeckung eines vermutlichen Mordes in die Hand bekommt. Sobald der Inspektor das Haus der Schwestern betritt, leben diese im Hinblick auf ein amouröses Abenteuer und unterhaltsames Ereignis zur Auflockerung ihres tristen Alltags vollends auf. Sie bringen den armen Inspektor in unzählige Verlegenheiten und Verzweiflungen. Befindet sich die verschwundene Nachbarin im Hause? Haben Die Schwestern einen Mord begangen? Das servierte Gulasch ist verdächtig in Konsistenz und Farbe... Auf ihn wirkt alles, was er hier sieht und hört, höchst verdächtig.....

Termine 2009: (Samstags 20 Uhr, Sonntags 18 Uhr Spielstätte Kleine Bühne)

Sonntag 06. Sep., Samstag 19. Sep., Samstag 26. Sep., Sonntag 27. Sep. 2009 und Samstag 10.Okt. 2009



Andrea Collin-Johann



Christiane Schwarzer



Andre Fritsche



Die Schwestern



Der Inspektor





OBERBERGISCHE KULTUR

Tödliche Langeweile als Mordmotiv

Losemund-Ensemble legt schaurig-schöne Premiere eines absurden Lustspiels hin

Von MARIKUS MICHALAK

BERGNEUSTADT Sex and Crime sind Zutaten, die das Publikum ganz von selbst in Atem halten. Kommt noch ein guter Schuss rassistisch-warzen englischen Humors hinzu, und ein so herrlich überdrehtes auftrühendes Trio wie Christiane Schwarzer, Andrea Collis-Johann und Andre Frische, dann ist für wühlige Gäste-lust und jede Menge sporniger Lachsalben gesorgt.

Die heimelige Atmosphäre der kleinen Bühne zieht den Zuschauer direkt in das allenglische Mordzimmer, das dem Losemund-Theater als Kulisse völlig genügt.

Hier sind die beiden Schwestern Helene und Clarissa zu Hause, die das Wochenende mit oden Palmenen und rassistischen Tagträumen von stofflichen Mannsbildern toteschlagen. Schon ein falsch verbundener Anrufer wird in dieser ländlichen Langeweile zum Ereignis.

Mit Einsamkeit und Langeweile ist es sofort vorbei, als Helene den Zeitungartikel von einer verschwundenen Trapezkünstlerin zum Anlass nimmt, dem Nachbarn Inspektor Springnot einen anonymen Brief zu schreiben, der einen bösen Verdacht auf die



Sonntags immer zu einem kleinen Mord aufgelegt: Zwei mannsrichtige Schwestern nehmen den mit Clarissa und Helene (r) sowie den zahl-reichen blühgen indischen hoffnungslos überforderten Inspektor gradenlos in die Zange. (Foto: Krepplin)

Schwestern lenkt. Sie könnten allen Grund gehabt haben, die geschnitzte Schönheit ins Jenseits zu befördern.

Von nun an reihen die Phantasien der raffinierten Helene Indiz an Indiz, und so werden ein haarsträubendes Gußloch oder ein alter Spaten zu wichtigen Beweismitteln auf des Inspektors Suche nach dem Mörder. Collis-Johann als die gewitzte Helene und Schwarzer als die etwas begriffstutzige Clarissa dürfen ohne weiteres als Idealbesetzung für das skurrile Schwesternpaar gelten. Zu schön sind ihre amorösen Avancen an den meist überforderten Inspektor, brillante ge-logt das Netz der Spurew, das sich immer enger um die Hauptverdächtigen legt.

Dass es am Ende anders kommt als gedacht, und dass Inspektor Springnot, frei nach den großen Verblündern, am Ende seinen großen Über-führungs-Auftakt hat, versteht sich fast von selbst. Weniger selbstverständlich ist die Spielkunst des Laienbauers, das mit „Ein Mord-Sonntag“ am Samstag bewiesen hat: Großes Unterhaltungstheater gibt es auch in ganz kleinen Häusern. Nächsten Sonntag (18 Uhr) erneut Gelegenheit, sich ein eigenes Bild davon zu machen. Viel Spaß!

PETERCHENS UND ANNELIESES MONDFAHRT (Für Kinder ab 5 Jahren)

KINDERSTÜCK nach dem Märchen von Gerdt von Bassewitz, Von Marc Gruppe mit Jasmin Dohrmann, David Heidemann, Pauline Heuser, Lea Lütticke, Sarah Luitjens, Fenja Mehlan, Frederick Mehlan, Sandra Mißmahl, Julia Neumann, Katharina Neumann, Marlo Porhoff, Nina Radzwill, Natalie Rausch, Sophie Schmid, Lisa Steinberg, Lea Westermann, Kira Wolff, Antigona Zymeri
Regie: Manfred Krajewski

Es war einmal ... und könnte wieder sein. Peter und Anneliese können einfach nicht einschlafen. Der Mond scheint so hell. Aber was ist das für ein Geräusch? – Ein Maikäfer fliegt durch den Raum. Und diesen Maikäfer lernen die Kinder dann kennen. Er heißt Sumsemann, kann sprechen und erzählt den beiden eine wirklich wunderliche Geschichte. Der Maikäfer Sumsemann ist der letzte Sprössling einer berühmten Familie. Vor vielen hundert Jahren verlor der Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater Sumsemann auf traurige Weise eines seiner sechs Beinchen auf dem Mond. Seit dieser Zeit leben alle Sumsemänner mit nur fünf Beinchen. Um wieder komplett zu sein, braucht der Maikäfer sein Bein zurück. Und so beschließen Peter und Anneliese, dem Maikäfer zu helfen und mit ihm das Beinchen vom Mond herunterzuholen. Es beginnt eine abenteuerliche Reise über die Sternenswiese mit den Sternenkindern und dem Sandmann, zu den Naturgewalten bei der Nachtfee – dem Donnermann, der Windliese, der Blitzhexe, dem Regenfritz und dem Eismax – und zum Mond mit dem gefährlichen Mondmann, der überwunden werden muss. Erst dann bekommt der Maikäfer sein Bein zurück

